

Göttingische Anzeigen

von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweite Band,

auf das Jahr 1796.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

New York.

Remarks on the gaseous oxyd of azote or nitrogene, and on the effects it produces when generated in the stomach, inhaled into the lungs, and applied to the skin: being an attempt to ascertain the true nature of *Contagion*, and to explain thereupon the phenomena of *Fever*. — By SAM. LATHAM MITCHILL (M. D. Prof. of Chemistry, Natural History and Agriculture in the College of New-York.) 1795. 43 Seiten in Duodez. — Unter der großen Menge besonderer so genannten Gasarten, womit die neuere Chemie bereichert worden, ist unlängbar eine der allermerkwürdigsten, die von ihrem Entdecker Priestley so genannte dephlogistisirte Salpeterluft (das oxydirte Stickgas der Antiphlogistiker), die gleichsam als der schwächste Grad der Säuerung des Stickstoffes anzusehen ist, und sich unter andern schon durch die ganz auffallend sonderbare Eigenschaft auszeichnet, daß, ob sie gleich zum Athembohlen ganz untauglich ist (so daß z. B. Vögel binnen wenigen Minuten darin sterben), dennoch Lichter mit vermehrtem Glanze in derselben brennen &c. Gerade diese Eigenheiten haben das Nachdenken des Verf. lange beschäftigt, und diese kleine Schrift, die wir jetzt als eine transmarinische Seltenheit aus einem fremden Welttheile anzeigen, enthält die Resultate davon, aus welchen wir das Wesentlichste, versteht sich, bloß als trene Referenten, mittheilen wollen. — Zuörderst geht er von der Untersuchung aus, ob jenes Gas nicht auch durch den natürlichen Gang der Fäulung organisirter Körper (als welche beide Grundstoffe derselben, nämlich Stickstoff und Sauerstoff, enthalten) eben sowohl, als durch die bekannten künstlichen Bereitungsarten hervorgebracht werde? Dieß

glaubt er aus dem thierischen Ursprung des Salpetersauren oder der unvollkommenen Salpetersäure (des *acide nitreux*) folgern zu können, für welchen er die mancherley Erfahrungen und Gründe zusammenstellt. Und da nun dieses Salpetersaure bloß durch den stärkern Grad der Säuerung von dem Gas, wovon hier die Rede ist, verschieden sey, so könne auch dieses, und zwar noch weit leichter und in größerer Menge, auf ähnliche Weise entstehen; und dadurch, daß es eingeathmet wird, oder auf die Haut wirkt, gefährvolle Krankheiten und Zufälle (— namentlich die Pest und das gelbe Fieber —) verursachen. Daß der Gesundheit so nachtheilige Gas, das nach St. John's Untersuchungen sich zuweilen in anatomischen Präparir-Zimmern entbinder, sey auch von dieser Art. — Aber eben so wahrscheinlich findet er, daß dieses Gas in manchen ansteckenden Krankheiten (— zumahl ebenfalls in den gedachten —) auch im lebendigen Körper selbst, nämlich im Darmcanal, aus thierischen Nahrungsmitteln entbunden werden könne. Daher erkläre sich z. B., warum nach Verdoni's Bemerkung die Griechen in Smirna, die ihre Fasten im Frühjahr streng beobachteten, im Vergleich zu denen, die während der Zeit Fleisch essen, so selten von der Pest befallen werden; und warum diese überhaupt den Ostindischen Völkerschaften, die fast ausschließlich von Vegetabilien leben, unbekannt sey. — Hierauf durchgeht er die Verschiedenheit der Zufälle, die entstehen, je nachdem nämlich das oxydirte Stickgas auf eins oder mehrere der drey correspondirenden Organe (— Lungen, Haut und Darmcanal —) wirkt, die zu Betreibung des großen phlogistischen Processes in unserm Körper, diesem großen belebten Laboratorium, bestimmt sind; nachdem nämlich das Gas entweder aus der Atmosphäre eingeathmet,

und auf die Haut gebracht, und eingeschluckt, oder aber in den ersten Wegen des Kranken selbst entbunden wird. Alles scheint dem Verf. dahin zu führen, daß man dieses Gas als Miasma und materielle Ursache der gedachten ansteckenden Krankheiten ansehen müsse. Auch das stimmt dafür, daß in diesen Epidemien andere Thiere, so wie die Menschen, davon angegriffen wurden. Schon Homer gedankt des Sterbens unter den Hunden und Maulthieren im Griechischen Lager vor Troja, als Vorboten der Pest. Das gleiche sagt Thucydides in seiner berühmten Beschreibung der so genannten Pest zu Athen; die aber nach der Prüfung und Vergleichung unsers Verf. ein ausgezeichnet bössartiges gelbes Fieber war, das dort nach den von Thucydides angegebenen Umständen völlig durch die gleichen localen Gelegenheitsursachen veranlaßt worden, wie neuerlich zu New-York und Philadelphia. Auch hier starben die Katzen, da dieses Fieber A. 1793 am heftigsten wüthete. Auf diese aetiologische Demonstration gründen sich nun die prophylactischen Rätze des Verf. Um nämlich zu verhüten, daß sich dieses Miasma nicht sporadisch bey einzelnen Menschen in den Gedärmen entbünde, hält er die Abstinenz vom Fleisessen für hinreichend. "I doubt," sagt er, "whether the metallic rod will more security guard us from lightning, than vegetable food preserve us from pestilence." — Daß aber die Atmosphäre, zumahl in Städten, nicht durch Fäulung thierischer Stoffe verpestet werde, und das dadurch erzeugte oxidirte Stickgas die Einwohner vergifte, dem müsse die Polizer vorbeugen; denn, "that magistracy consults very imperfectly the public health, which neglects the removal of such common nuisances." — Da das

gedachte Gas vom Wasser verschluckt wird, so empfiehlt er diese Eigenschaft zum weitem Nachdenken, um Mittel anzufinden, wodurch in den Fällen, wo sich dasselbe schon erzeugt hat, es wieder zerlegt werden könnte. — Wir übergehen die am Ende angehängten Conjecturen, ob nicht auch andere Miasmata (— Blattern-, Masern- und venerisches Miasma zc. ; aber auch Schlangen- und Spinnengift u. s. w. —) im Grunde bloße Modificationen der nämlichen, nur etwa mit mancherley andern Stoffen versetzten, Gasart seyn?

Braunschweig.

Physiologische Untersuchungen. Von Dr. Th. G. Aug. Roose (Prof. am anat. chirurg. Collegium zu Braunschweig.) 102 S. in Octav. Sie enthalten fünf ausführlichere Aufsätze, und dann einige kurze Bemerkungen. I. Ueber die Eintheilung der Physiologie, als der Lehre vom lebenden und gesunden menschlichen Körper, besonders in Bezug auf die bekannten vier Classen von Functionen, die aus dem guten Grunde gerechtfertigt werden, weil sie allgemein verständlich sind, und man mit ihren Benennungen, so unpassend sie auch scheinen, doch genau bestimmte deutliche Begriffe verbindet (— verba valent sicut numi. Nennt man doch die Schlagadern Arterien, ungeachtet man wohl weiß, daß das keine Luftbehälter sind. —) II. Ueber das Anschwellen des männlichen Gliedes im gesunden Zustande. Der hiesigen königl. Societät der Wissensch. vorgelegt. (s. diese Anz. vom vor. J. im 169. St.) III. Ueber das Ersticken neugeborner Kinder. (s. ebenfalls diese Anz. vom vergangenen J. im 12. St.) IV. Ueber die vermeinten geheimen Harwege, und wie wenig insgemein die zu Behauptung derselben

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011

